

An die
Präsidentin des Burgenländischen Landtages
Frau Verena Dunst

Landhaus
7000 Eisenstadt

Eisenstadt, am 19. September 2022

Selbständiger Antrag

**der Landtagsabgeordneten Regina Petrik und Wolfgang Spitzmüller auf Fassung
einer EntschlieÙung betreffend Rad-Reparatur-Gutscheinen für Schülerinnen und
Schüler**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Landesregierung wird aufgefordert, zur Förderung des Radfahrens im Alltag allen burgenländischen Schülerinnen und Schülern jährlich je einen Fahrrad-Reparatur-Gutschein in der Höhe von 50 Euro zur Verfügung zu stellen. Dieser Gutschein kann bei regionalen Fahrradwerkstätten eingelöst werden.

Entschließung

Das Burgenland hat sich mit dem 2018 beschlossenen Masterplan Radfahren das Ziel gesetzt, die mit dem Rad zurückgelegten Wege bis 2030 zu verdoppeln. Die Gesamtverkehrsstrategie 2021 beinhaltet eine „Motivations-Offensive Radverkehr“, die einen Beitrag dazu leisten soll, unsere Gemeinden und deren Ortskerne lebendig und lebenswert zu erhalten. Auch die Energiestrategie Burgenland 2020 empfiehlt unter anderem eine Forcierung des Fahrrads als Verkehrsmittel auf Kurzstrecken und als Zubringer zum öffentlichen Verkehr, denn das Fahrrad ist das umweltfreundlichste Verkehrsmittel. Im Masterplan Radfahren Burgenland wird auf die vielfältigen Vorteile des Radfahrens hingewiesen: Radfahren ist gesund, es spart Zeit, Geld und Platz, macht unabhängig und ist umweltfreundlich. Darüber hinaus stärkt Radfahren die lokale Wirtschaft und den Arbeitsmarkt, denn Radfahrerinnen und Radfahrer sind nachgewiesenermaßen treue Kundinnen und Kunden der lokalen Nahversorger (Masterplan Radfahren Burgenland, Seite 10). Für das Burgenland wurden laut Masterplan Radfahren Burgenland direkte und indirekte Wertschöpfungseffekte von 27,9 Millionen Euro und Beschäftigungseffekte von 579 Arbeitsplätzen ermittelt. Neben dem für das Burgenland wichtigen Radtourismus bietet der Radverkehr Chancen insbesondere in den Bereichen Einzelhandel, Verleih sowie Service und Reparatur. So ist sowohl aus verkehrs- und wirtschaftspolitischer wie auch aus klima- und gesundheitspolitischer Perspektive anzustreben, dass nicht nur Erwachsene, sondern auch alle Kinder und Jugendlichen im Burgenland die Möglichkeit haben, ihre Alltagswege auf ihrem eigenen Rad absolvieren zu können.

Als Unterstützung des Ausbaus des Radverkehrs in Österreich hat die Bundesregierung das Rad-Budget des Bundes vervielfacht und stellt den Gemeinden neue, umfangreiche Fördermittel zum Ausbau der Rad-Infrastruktur zur Verfügung. Auch in der Straßenverkehrsordnung erhalten Radfahrerinnen und Radfahrer in Zukunft einerseits mehr Straßennutzungsmöglichkeiten und andererseits mehr Schutz. Durch einen vorgeschriebenen Mindestabstand beim Überholen von Radfahrenden von 1,5 Metern innerorts und 2 Metern außerorts wird die Sicherheit erhöht, die Behörden haben nun weniger gesetzliche Vorgaben bei Platzierung von Verkehrszeichen und in den Gemeinden erschließen sich neue Möglichkeiten zur Unterstützung eines flüssigen Radverkehrs. Für die Sicherheit von Kindern, vor allem in der Zeit des Radfahren Lernens, ist die grundsätzliche Erlaubnis des Nebeneinanderfahrens (Ausnahme: Schienen- und Vorrangstraßen) von besonderer Bedeutung.

All das erhöht die Chance, dass Kinder schon von klein auf das Fahrrad als ihr wichtigstes Alltagsverkehrsmittel kennenlernen und sich daran gewöhnen, auch in Zukunft die eigenen Wege zur Schule und in der Freizeit unabhängig vom „Elterntaxi“ und sicher erledigen zu können.

Eine Hürde dafür, dass Kinder und Jugendliche ihre Alltagswege auf ihrem eigenen Rad absolvieren, liegt vor allem für Familien mit geringem Einkommen im Fehlen eines verkehrstauglichen Fahrrads. Sozialmärkte und Second-Hand-Läden berichten von reichlicher Stückzahl an Fahrrädern, die nicht abgeholt werden, weil sie reparaturbedürftig sind.

Verschenkte und abgelegte Räder fristen oft ein trauriges Dasein in Kellern und Garagen, weil im vorhandenen Familienbudget das Geld für eine Reparatur fehlt.

Um den Ausbau des Alltagsradverkehrs im Sinne des Masterplans Radfahren Burgenland auf für Kinder und Jugendliche zu forcieren, soll jedem burgenländischen Schüler und jeder burgenländischen Schülerin pro Jahr je ein Reparatur-Gutschein in der Höhe von 50 Euro zur Verfügung gestellt werden. Die Gutscheine werden über die Schulen verteilt und können bei den regionalen Radwerkstätten eingelöst werden. Jugendlichen soll auch ermöglicht werden, ihre Gutscheine gemeinsam einzulösen, um einen Praxisworkshop zum Thema „Wie bringe ich mein Rad in Schuss“ zu absolvieren. Gerade für Jugendliche kann dies eine wertvolle Anregung sein, kleine Reparaturen an ihrem Fahrrad in Zukunft selbst durchzuführen und ihr Rad damit länger und häufiger zu nutzen.

Es wird ersucht, diesen Antrag dem Finanz-, Budget- und Haushaltsausschuss zur Vorberatung zuzuweisen.